

Rede von Fatoş Atali-Timmer (Angehörige der Auswahlkommission) am 7. Januar 2023

Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union besagt: Niemand darf der Folter oder unmenschlicher oder erniedrigender Strafe unterworfen werden – nicht so Laye-Alama Condé.

Mitten in Europa!

Vor genau 18 Jahren, am 7. Januar 2005, starb Laye-Alama Condé in einer Bremer Klinik. Er durfte nur 35 Jahre alt werden. Er starb nicht nur zu jung, sondern im Folge einer Folterpraxis, die staatlich verordnet wurde.

Er starb an Folgen einer rassistischen Politik, die eine Kette von menschenunwürdigen Praktiken für rassistisch-belangbare Menschen als angemessen hielten. Personen mit Professionen wie: Politiker*innen, Polizist*innen, Ärzt*innen, Jurist*innen.

Obwohl vier Jahre zuvor, im Jahr 1999, in Hamburg der 19-jährige Achidi John an Folgen dieser Praxis starb, hielt Bremen an dieser Foltermethode fest. Der damalige Bürgermeister Henning Scherf verteidigte diese Praxis 2013 vor Gericht mit den Worten: „Wir hatten eine Dealer-Szene, überwiegend Schwarz-Afrikaner“.

Mitten in Europa!

Rassismus ist eine europäische Erfindung und hat uns beigebracht, Hautfarben der „Anderen“ zu sehen und diesen bestimmte Eigenschaften (wie beispielsweise Rückständigkeit, Faulheit, Emotionalität statt Rationalität, etc.) zuzuschreiben: Auch Kriminalität wird im modernen Rassismus häufig mit der Herkunft oder Hautfarbe in Verbindung gebracht. Und dabei kriminalisiert erst Rassismus Menschen und spricht ihnen ihre Grund- und Menschenrechte ab.

Mitten in Europa!

Die Bremer Justiz hat über Jahre, drei Mal, die Schuldfrage des Polizeiarztes überprüfen müssen. Was für eine Belastung für die Familie von Laye-Alama Condé?! Auch das gehört zur rassistischen Tradition, dass Angehörige von Mordopfern von Rassismus nicht in Ruhe trauern können. Sie müssen kämpfen, als wäre es ihre Aufgabe die rassistischen Fälle aufzuklären, als seien sie selbst schuld.

Mitten in Europa!

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg verurteilte 2006 Deutschland wegen Verstoß gegen das Folterverbot.

Mitten in Europa!

Wie ist es möglich, dass unser jetziger Bundeskanzler Olaf Scholz damals (im Jahr 2001) gar kein Problem in dieser menschenunwürdigen Praxis sah (wovon überwiegend Schwarze Menschen betroffen waren), und sich sogar für die Umsetzung dieser Praxis zur „Beweissicherung“ stark machte? Waren damals sozialdemokratische Politiker*innen, wie Olaf Scholz, Henning Scherf, nicht ausreichend informiert über Menschenrechte und Folterverbote? Oder haben sie es einfach hingenommen, weil diese Praxis niemals sie selbst oder ihre weiß-privilegierten Familienangehörigen betraf?

Mitten in Europa!

Der Brechmitteleinsatz wurde in Deutschland ca. 1000 Mal eingesetzt. In der Übersetzung: ca. 1000 Mal wurde in Deutschland mit dieser Methode gefoltert.

Mitten in Europa!

Wütende Menschen, die gegen Schwarze Menschen gerichtete rassistische Praktiken wie racial profiling, nicht hinnehmen wollen. Trauernde Menschen, die an Laye-Alama Condé erinnern, die ihn nicht vergessen haben, nie vergessen werden. Vor allem nie, warum er sterben musste.